



# Audit Gesunde KiTa Rezertifizierung

Ergänzender Qualitätsbericht vom: 07.03.2022

Erstzertifizierung im Jahr:2010

## Allgemein

Name und Anschrift:	Kita "DINO"OT Milzau, Kriegstedter Str.25, 06246 Bad Lauchstädt		
E-Mail:	Kita-dino@gmx.de	Datum:	07.03.2022
Kitaleiter/-in:	Elfie Dembeck	Telefon:	034635 / 20405
Träger:	Goethestadt Bad Lauchstädt	Qualitätsbeauftragte/-r:	Frau Dembeck / Frau Schröder

### Angaben zu Rahmenbedingungen

(z.B. Größe, Standort, Anzahl der Kinder, Erzieher/-innen, Benennung weiteres Personal, Pädagogische Ansätze, KiTa-Profil, etc.)

Seit 2010 sind wir zur „Gesunden Kita“ zertifiziert. Unsere Kita befindet sich in einem Schloss über 3 Etagen im Ortskern von Milzau. Neu dazu gekommen ist die mittlere Etage, diese wurde umfangreich saniert. Im Mai 2021, konnten wir in die neuen Räume einziehen. Wir haben jetzt eine Kapazität für 125 Kinder. Es werden zur Zeit 105 Kinder davon 38 Krippenkinder und 67 Kindergartenkinder von 15 päd. Fachkräften und 2 Praktikantinnen betreut. Die Rahmenbedingungen für gemischte Gruppen sind bei uns durch die 3 Etagen nicht gegeben. Wir arbeiten nach dem situationsorientierten Ansatz, in altersreinen Gruppen und greifen die Themen der Kinder vom Alltag auf. Die gesunde Ernährung und Bewegung der Kinder sowie der Aufenthalt an der frischen Luft sind uns wichtig und stehen im Mittelpunkt unserer Arbeit. Wir beziehen in unsere Arbeit die Biobauern ein. Dabei lernen die Kinder: Woher das Obst und Gemüse, das Fleisch, die Eier, der Honig und die Milch kommen? Durch unsere ländliche Umgebung können wir elementares Lernen gut in der Natur erleben.

In der Corona -Pandemie hatten wir die Möglichkeit, viel an die frische Luft zu gehen.

## Kategorien

### 1. Gesundheitsverhältnisse

Positive  
Entwicklung:

Auf unseren Spielplatz wurde ein Trinkbrunnen, ein neues großes Spielgerät sowie ein Spielhaus mit Sandkasten angeschafft. Durch den Umbau in der mittleren Etage, sind die Räume nach Lernräumen eingerichtet. Es ist ein weiteres Kinderrestaurant mit großer Küche entstanden. In dieser Etage wurde ein weiterer Trinkbrunnen geschaffen, damit die Kinder ständig Wasser trinken können.

Auf dem Spielplatz, hat uns ein Vati über den Kriechtunnel, ein zusätzliches selbstgebautes Spielgerät errichtet.



Hindernisse und Stolpersteine:

- Bei selbstgebauten Spielgeräten, gibt es oft Probleme mit dem Träger bzw. Behörden, da sie nicht gekauft sind, obwohl die Normen eingehalten werden und Eltern uns unterstützen wollen
- Ständig ändernde Strukturen und Normen verlangen hohe Flexibilität aller Mitarbeiter

## 2. Gesundheitskompetenzen der Kinder

Positive Entwicklung:

Wir gehen bei Wind – und Wetter an die frische Luft. Die aktuelle Corona- Lage der letzten 2 Jahre war für die Kinder, Eltern und uns als päd. Fachkräfte sehr schwierig und stellte uns vor neuen Herausforderungen. Unsere bisher erreichten Standards haben wir gehalten und weiter ausgebaut.

In 3 Etagen wird das Frühstück und Vesper durch die päd. Fachkräfte selbst zubereitet. Das bilden von Kohorten fordert, eine hohe Absprache im Team und bei der Dienstplangestaltung. Durch den Umbau der 1. Etage haben wir für alle Kinder, neue Bettwäsche, Spannlaken, Matratzen, Steppdecken, Handtücher, Geschirr und neue Möbel erhalten.

Zahnärztliche Kontrolle einmal im Jahr und zusätzliches Putzen der Zähne durch das Personal des Gesundheitsamtes.

EDEKA- Projekte „Gemüsebeete für Kids“, sowie Projekte mit der AOK „Gesunde Büchse“ mit den Landfrauen und Augenscreening haben wir durchgeführt.

Beteiligung am EU- Schulobstprogramm für Kitas (Kostenlose Milch und Obst für Alle) dies ist für die nächsten 2 Jahre gesichert.

Eltern schicken uns auch viel Obst und Gemüse mit, damit wir eine zusätzliche Obstpause durchführen können.

Kindergeburtstage werden mit den Eltern abgesprochen.

Hindernisse und Stolpersteine:

Ständig ändernde Auflagen und Eindämmungsverordnungen, Eltern waren frustriert, da sie nicht in die Kita konnten (Schleusenbetrieb). Sie hatten viel Angst, Unsicherheit und Misstrauen.

Die Kohorten Bildung war sehr schwierig, da wenig Personal. Absprachen im Team – Hand in Hand Arbeit- Zeitmanagement Kein Hilfspersonal mehr wie (Ü60 oder Ähnliches), die uns beim Frühstück und Vesper zubereiten unterstützten.

Einhaltung der Standards auch bei Personalmangel (Krankheit, Urlaub, Quarantäne) waren sehr schwierig.

### 3. Kita-Kultur

Positive Entwicklung:

Unsere Konzeption wurde aktualisiert und ein Schutzkonzept mit dem Caritas - Verband erarbeitet.  
Viele Feste mussten durch die Corona – Pandemie ausfallen oder kleiner gestaltet werden.  
1x im Jahr fahren wir in den nächsten Ort zum Landwirtschaftsbetrieb Weber. Er holt uns mit dem Traktor ab, dort schauen wir uns seine Kühe an und erfahren viel Wissenswertes über den Betrieb. Wir besuchen auch die Biobauern im Ort, dort sehen und erfahren die Kinder etwas über die Hühner, Enten, Schweine und Schafe.  
1x im Jahr gehen wir zum Imker oder ein Vati kommt mit den Bienen zu uns in die Kita und erklärt uns, woher der Honig kommt.  
Muttis nähten uns zu Ostern kleine Hasen und zu Weihnachten kleine Beutel für alle Kinder – Entlastung der Erzieher.  
Um den Kontakt mit Eltern zu halten wurden Tür – und Angelgespräche sowie Entwicklungsgespräche mit Eltern durchgeführt.  
Verschiedene Mediengeräte wie 3 Tablet`s und 3 Lap-Tops wurden gekauft, um mit Eltern in Kontakt zu bleiben.  
1x die Woche kommt eine Musiklehrerin von der Musikschule J.Joachim Quantz aus Merseburg zu uns in die Kita und bietet zusätzlich musikalische Früherziehung für die Kinder die es möchten an.  
Sehr gute Zusammenarbeit mit Firmen, Vereinen und Banken im Ort. Ein finanzieller Zuschuss von Banken ermöglicht uns, schneller an manche Wünsche zu kommen.  
Jährliche Mitarbeitergespräche und monatliche Dienstberatungen werden durchgeführt.  
Der Caritas -Verband führte Elternstammtische und Elternberatungen über das Kiwi – Projekt, 1x im Monat in der Kita. durch.

Hindernisse und Stolpersteine:

Eltern nehmen die externen Beratungen von Caritas wenig bzw. nicht an.  
Durch die vielen Kinder müssen Projekte an verschiedenen Tagen oder mit bestimmten Gruppen durchgeführt werden.  
Wir erreichen leider nicht alle Eltern.  
Personalmangel, obwohl der Personalschlüssel besser geworden ist. Projekte müssen alle Mitarbeiter mit durchführen und tragen.  
Durch die Corona - Pandemie vieles anders als sonst.

#### 4. Gesundheitskompetenzen des KiTa-Personals

Positive Entwicklung:	<p>Durch den Umbau wurde für das Personal ein neuer großer Personalraum geschaffen. Alle Mitarbeiter haben höher verstellbare Sitzhocker mit und ohne Lehne erhalten. Bei krankheitsbedingten Ausfällen, erhalten wir ab der 6. Woche, Personal von Zeitarbeitsfirmen oder helfen uns kurzfristig mit dem Hortpersonal aus. Dieses geht nur, da die Leiterin auch gleichzeitig Leiterin vom Hort ist. Unser Team lebt gesunde Ernährung vor und überlegt, wie wir es weiter ausbauen können. 1x im Jahr wird über den Personalrat, ein Gesundheitstag organisiert.</p> <p>Wir arbeiten nach einem Schutzkonzept, immer 2 Erzieher zusammen in einer Gruppe. Dabei sind die Pausenabsprachen ein wichtiger Baustein in unserer Arbeit.</p> <p>Corona- Impfangebote wurde über das Jugendamt angeboten und gut organisiert.</p> <p>Regelmäßige Vorstellung beim Betriebsarzt.</p> <p>Durch die Anschaffung von 3 Tablets und 3 Lap-Tops, können Portfoliomappen sowie Entwicklungsgespräche interessanter, schneller und besser gestaltet werden.</p>
Hindernisse und Stolpersteine:	<p>Teambildende Maßnahmen waren in der Pandemie sehr schwierig anzubieten. Umgang mit Medien beim Personal, muss weiter geschult und gefestigt werden.</p> <p>Ständig wechselnde Quarantänebestimmungen (regelmäßiges Testen des Personals) Ausfall des Personals durch Quarantänetage und längere Krankheitstage.</p>

#### 5. Kinderentwicklung

Positive Entwicklung:	<p>Im Kita- Bereich arbeiten wir nach einem teiloffenen Konzept in den jeweiligen Etagen und lassen die Kinder wählen, mit wem und mit was sie spielen möchten. Dabei schauen wir, was die Kinder beschäftigt und greifen diese Situation als Projekt auf. Ab der "mittleren" manchmal auch jüngeren Gruppe, führen wir das Programm "Faust-Los" durch. Bei den Schulanfängern wird 20 Wochen vor Schulbeginn jedes Jahr das Sprachprogramm "Hören, Lauschen, Lernen " ein Würzburger Trainingsprogramm durchgeführt. Schulvorbereitung werden über die jeweiligen Grundschulen organisiert.</p> <p>Ein Besuch bei der Feuerwehr wird jedes Jahr durchgeführt. Bei Feiertagen wie Ostern, Martinstag und Weihnachten holen wir uns externe Partner von dem evang. Kirchenkreis Merseburg zu uns in die Kita. Feste und Feiern wieder anbieten um unsere Arbeit zu präsentieren.</p>
Hindernisse und Stolpersteine:	<p>Durch die Corona- Pandemie wurde die päd. Arbeit aus Sicherheitsgründen und durch aktuelle Erlasse eingeschränkt.</p>

## 6. Sicherheit

Positive Entwicklung:

Der Träger hat durch den Umbau neue Sicherheitsvorkehrungen getroffen, die vom Brandschutz gefordert wurden. Die Türen sind über ein entsprechendes Schließsystem alle verschlossen. Eltern können nur mit einem Transponder das Haus betreten. Ein Sicherheitsbeauftragter der Gothestadt prüft jährlich den Spielplatz. Für das Parken von Autos der Eltern und des Personals, wurde ein neuer Parkplatz mit Beleuchtung gebaut. Im Personalraum und in den jeweiligen Etagen sind für die Mitarbeiter, Eigentumsschränke vorhanden. Für Kinder wurden in der neu ausgebauten Etage, Metallgarderoben angeschafft. Alle 2 Jahre wird der "Erste Hilfe" Kurs durchgeführt. Brandschutzübungen müssen wieder regelmäßig durchgeführt werden. Ein Besuch bei der Feuerwehr wird jedes Jahr organisiert. Regelmäßig findet die Verkehrserziehung mit den Vorschulkindern und der Polizei statt.

Hindernisse und Stolpersteine:

Ständig wechselnde Auflagen zum Arbeits-, Gesundheits-, - und Brandschutz. Mängel an Spielgeräten müssen schneller behoben werden und über die Gothestadt in Auftrag gegeben werden.

## 7. Qualitätsmanagement

Positive Entwicklung:

Kinderschutzbeauftragte erhalten Regelmäßig über den Caritas-Verband einen Erfahrungsaustausch und wichtige Hinweise. Die Konzeption wird regelmäßig aktualisiert. Ein Inhouse-Seminar über Elternarbeit wurde durchgeführt. Fortbildungen für das Personal wird angeboten. Jährliche Mitarbeitergespräche, werden mit der Leiterin durchgeführt. Ein Qualitätskonzept ist mit dem Träger in Arbeit. Wir haben ein aktives Stadtelternkuratorium, welches Versucht einheitliche Standards zu entwickeln und verbessern. Ein großes Schutzkonzept ist nach den Kriterien vom Jugendamt des Saalekreises gefordert und muss im Team zusammengetragen und geschrieben werden. Das (Re)zertifizierungsverfahren ist uns wichtig, um uns in anderen Kitas, Ideen zu holen und unsere Standards regelmäßig zu reflektieren und zu halten.

Hindernisse und Stolpersteine:

Qualitätsmanagement ist für unsere Arbeit wichtig, benötigt aber für die Einhaltung sehr viel zusätzliche Zeit, die wir neben der päd. Arbeit investieren. Dies spiegelt sich oftmals im Engagement des päd. Personals wieder. Zeitmanagement für das Halten des Niveaus.

### **Was haben wir uns für die nächsten 3 Jahr vorgenommen?**

(Erkenntnisse/Maßnahmen, die sich durch die Selbstbewertung für die KiTa ergeben haben)

- Mülltrennung in allen Etagen noch verbessern
- Medienarbeit mit einer Kita App, um alle Eltern besser und schneller zu informieren
- Den Waschraum im Krabbelbereich umbauen und eine Verbindungstür schaffen
- neue Turngeräte kaufen
- ein weiteres Spielhaus auf den Spielplatz anschaffen

Datum

Unterschrift



# Audit Gesunde KiTa Rezertifizierung

Ergänzender Qualitätsbericht vom: 07.03.2022

Erstzertifizierung im Jahr:2010

## Allgemein

Name und Anschrift:	Kita "DINO"OT Milzau, Kriegstedter Str.25, 06246 Bad Lauchstädt		
E-Mail:	Kita-dino@gmx.de	Datum:	07.03.2022
Kitaleiter/-in:	Elfie Dembeck	Telefon:	034635 / 20405
Träger:	Goethestadt Bad Lauchstädt	Qualitätsbeauftragte/-r:	Frau Dembeck / Frau Schröder

### Angaben zu Rahmenbedingungen

(z.B. Größe, Standort, Anzahl der Kinder, Erzieher/-innen, Benennung weiteres Personal, Pädagogische Ansätze, KiTa-Profil, etc.)

Seit 2010 sind wir zur „Gesunden Kita“ zertifiziert. Unsere Kita befindet sich in einem Schloss über 3 Etagen im Ortskern von Milzau. Neu dazu gekommen ist die mittlere Etage, diese wurde umfangreich saniert. Im Mai 2021, konnten wir in die neuen Räume einziehen. Wir haben jetzt eine Kapazität für 125 Kinder. Es werden zur Zeit 105 Kinder davon 38 Krippenkinder und 67 Kindergartenkinder von 15 päd. Fachkräften und 2 Praktikantinnen betreut. Die Rahmenbedingungen für gemischte Gruppen sind bei uns durch die 3 Etagen nicht gegeben. Wir arbeiten nach dem situationsorientierten Ansatz, in altersreinen Gruppen und greifen die Themen der Kinder vom Alltag auf. Die gesunde Ernährung und Bewegung der Kinder sowie der Aufenthalt an der frischen Luft sind uns wichtig und stehen im Mittelpunkt unserer Arbeit. Wir beziehen in unsere Arbeit die Biobauern ein. Dabei lernen die Kinder: Woher das Obst und Gemüse, das Fleisch, die Eier, der Honig und die Milch kommen? Durch unsere ländliche Umgebung können wir elementares Lernen gut in der Natur erleben.

In der Corona -Pandemie hatten wir die Möglichkeit, viel an die frische Luft zu gehen.

## Kategorien

### 1. Gesundheitsverhältnisse

Positive  
Entwicklung:

Auf unseren Spielplatz wurde ein Trinkbrunnen, ein neues großes Spielgerät sowie ein Spielhaus mit Sandkasten angeschafft. Durch den Umbau in der mittleren Etage, sind die Räume nach Lernräumen eingerichtet. Es ist ein weiteres Kinderrestaurant mit großer Küche entstanden. In dieser Etage wurde ein weiterer Trinkbrunnen geschaffen, damit die Kinder ständig Wasser trinken können.  
Auf dem Spielplatz, hat uns ein Vati über den Kriechtunnel, ein zusätzliches selbstgebautes Spielgerät errichtet.



Hindernisse und Stolpersteine:

- Bei selbstgebauten Spielgeräten, gibt es oft Probleme mit dem Träger bzw. Behörden, da sie nicht gekauft sind, obwohl die Normen eingehalten werden und Eltern uns unterstützen wollen
- Ständig ändernde Strukturen und Normen verlangen hohe Flexibilität aller Mitarbeiter

## 2. Gesundheitskompetenzen der Kinder

Positive Entwicklung:

Wir gehen bei Wind – und Wetter an die frische Luft. Die aktuelle Corona- Lage der letzten 2 Jahre war für die Kinder, Eltern und uns als päd. Fachkräfte sehr schwierig und stellte uns vor neuen Herausforderungen. Unsere bisher erreichten Standards haben wir gehalten und weiter ausgebaut.

In 3 Etagen wird das Frühstück und Vesper durch die päd. Fachkräfte selbst zubereitet. Das bilden von Kohorten fordert, eine hohe Absprache im Team und bei der Dienstplangestaltung. Durch den Umbau der 1. Etage haben wir für alle Kinder, neue Bettwäsche, Spannlaken, Matratzen, Steppdecken, Handtücher, Geschirr und neue Möbel erhalten.

Zahnärztliche Kontrolle einmal im Jahr und zusätzliches Putzen der Zähne durch das Personal des Gesundheitsamtes.

EDEKA- Projekte „Gemüsebeete für Kids“, sowie Projekte mit der AOK „Gesunde Büchse“ mit den Landfrauen und Augenscreening haben wir durchgeführt.

Beteiligung am EU- Schulobstprogramm für Kitas (Kostenlose Milch und Obst für Alle) dies ist für die nächsten 2 Jahre gesichert. Eltern schicken uns auch viel Obst und Gemüse mit, damit wir eine zusätzliche Obstpause durchführen können.

Kindergeburtstage werden mit den Eltern abgesprochen.

Hindernisse und Stolpersteine:

Ständig ändernde Auflagen und Eindämmungsverordnungen, Eltern waren frustriert, da sie nicht in die Kita konnten (Schleusenbetrieb). Sie hatten viel Angst, Unsicherheit und Misstrauen.

Die Kohorten Bildung war sehr schwierig, da wenig Personal. Absprachen im Team – Hand in Hand Arbeit- Zeitmanagement

Kein Hilfspersonal mehr wie (Ü60 oder Ähnliches), die uns beim Frühstück und Vesper zubereiten unterstützten.

Einhaltung der Standards auch bei Personalmangel (Krankheit, Urlaub, Quarantäne) waren sehr schwierig.



### 3. Kita-Kultur

Positive Entwicklung:

Unsere Konzeption wurde aktualisiert und ein Schutzkonzept mit dem Caritas - Verband erarbeitet.  
Viele Feste mussten durch die Corona – Pandemie ausfallen oder kleiner gestaltet werden.  
1x im Jahr fahren wir in den nächsten Ort zum Landwirtschaftsbetrieb Weber. Er holt uns mit dem Traktor ab, dort schauen wir uns seine Kühe an und erfahren viel Wissenswertes über den Betrieb. Wir besuchen auch die Biobauern im Ort, dort sehen und erfahren die Kinder etwas über die Hühner, Enten, Schweine und Schafe.  
1x im Jahr gehen wir zum Imker oder ein Vati kommt mit den Bienen zu uns in die Kita und erklärt uns, woher der Honig kommt.  
Muttis nähen uns zu Ostern kleine Hasen und zu Weihnachten kleine Beutel für alle Kinder – Entlastung der Erzieher.  
Um den Kontakt mit Eltern zu halten wurden Tür – und Angelgespräche sowie Entwicklungsgespräche mit Eltern durchgeführt.  
Verschiedene Mediengeräte wie 3 Tablet`s und 3 Lap-Tops wurden gekauft, um mit Eltern in Kontakt zu bleiben.  
1x die Woche kommt eine Musiklehrerin von der Musikschule J.Joachim Quantz aus Merseburg zu uns in die Kita und bietet zusätzlich musikalische Früherziehung für die Kinder die es möchten an.  
Sehr gute Zusammenarbeit mit Firmen, Vereinen und Banken im Ort. Ein finanzieller Zuschuss von Banken ermöglicht uns, schneller an manche Wünsche zu kommen.  
Jährliche Mitarbeitergespräche und monatliche Dienstberatungen werden durchgeführt.  
Der Caritas -Verband führte Elternstammtische und Elternberatungen über das Kiwi – Projekt, 1x im Monat in der Kita. durch.

Hindernisse und Stolpersteine:

Eltern nehmen die externen Beratungen von Caritas wenig bzw. nicht an.  
Durch die vielen Kinder müssen Projekte an verschiedenen Tagen oder mit bestimmten Gruppen durchgeführt werden.  
Wir erreichen leider nicht alle Eltern.  
Personalmangel, obwohl der Personalschlüssel besser geworden ist. Projekte müssen alle Mitarbeiter mit durchführen und tragen.  
Durch die Corona - Pandemie vieles anders als sonst.

#### 4. Gesundheitskompetenzen des KiTa-Personals

Positive Entwicklung:	<p>Durch den Umbau wurde für das Personal ein neuer großer Personalraum geschaffen. Alle Mitarbeiter haben höher verstellbare Sitzhocker mit und ohne Lehne erhalten. Bei krankheitsbedingten Ausfällen, erhalten wir ab der 6. Woche, Personal von Zeitarbeitsfirmen oder helfen uns kurzfristig mit dem Hortpersonal aus. Dieses geht nur, da die Leiterin auch gleichzeitig Leiterin vom Hort ist. Unser Team lebt gesunde Ernährung vor und überlegt, wie wir es weiter ausbauen können. 1x im Jahr wird über den Personalrat, ein Gesundheitstag organisiert.</p> <p>Wir arbeiten nach einem Schutzkonzept, immer 2 Erzieher zusammen in einer Gruppe. Dabei sind die Pausenabsprachen ein wichtiger Baustein in unserer Arbeit.</p> <p>Corona- Impfangebote wurde über das Jugendamt angeboten und gut organisiert.</p> <p>Regelmäßige Vorstellung beim Betriebsarzt.</p> <p>Durch die Anschaffung von 3 Tablets und 3 Lap-Tops, können Portfoliomappen sowie Entwicklungsgespräche interessanter, schneller und besser gestaltet werden.</p>
Hindernisse und Stolpersteine:	<p>Teambildende Maßnahmen waren in der Pandemie sehr schwierig anzubieten. Umgang mit Medien beim Personal, muss weiter geschult und gefestigt werden.</p> <p>Ständig wechselnde Quarantänebestimmungen (regelmäßiges Testen des Personals) Ausfall des Personals durch Quarantänetage und längere Krankheitstage.</p>

#### 5. Kinderentwicklung

Positive Entwicklung:	<p>Im Kita- Bereich arbeiten wir nach einem teiloffenen Konzept in den jeweiligen Etagen und lassen die Kinder wählen, mit wem und mit was sie spielen möchten. Dabei schauen wir, was die Kinder beschäftigt und greifen diese Situation als Projekt auf. Ab der "mittleren" manchmal auch jüngeren Gruppe, führen wir das Programm "Faust-Los" durch. Bei den Schulanfängern wird 20 Wochen vor Schulbeginn jedes Jahr das Sprachprogramm "Hören, Lauschen, Lernen " ein Würzburger Trainingsprogramm durchgeführt. Schulvorbereitung werden über die jeweiligen Grundschulen organisiert.</p> <p>Ein Besuch bei der Feuerwehr wird jedes Jahr durchgeführt. Bei Feiertagen wie Ostern, Martinstag und Weihnachten holen wir uns externe Partner von dem evang. Kirchenkreis Merseburg zu uns in die Kita. Feste und Feiern wieder anbieten um unsere Arbeit zu präsentieren.</p>
Hindernisse und Stolpersteine:	<p>Durch die Corona- Pandemie wurde die päd. Arbeit aus Sicherheitsgründen und durch aktuelle Erlasse eingeschränkt.</p>

## 6. Sicherheit

Positive Entwicklung:

Der Träger hat durch den Umbau neue Sicherheitsvorkehrungen getroffen, die vom Brandschutz gefordert wurden. Die Türen sind über ein entsprechendes Schließsystem alle verschlossen. Eltern können nur mit einem Transponder das Haus betreten. Ein Sicherheitsbeauftragter der Gothestadt prüft jährlich den Spielplatz. Für das Parken von Autos der Eltern und des Personals, wurde ein neuer Parkplatz mit Beleuchtung gebaut. Im Personalraum und in den jeweiligen Etagen sind für die Mitarbeiter, Eigentumsschränke vorhanden. Für Kinder wurden in der neu ausgebauten Etage, Metallgarderoben angeschafft. Alle 2 Jahre wird der "Erste Hilfe" Kurs durchgeführt. Brandschutzübungen müssen wieder regelmäßig durchgeführt werden. Ein Besuch bei der Feuerwehr wird jedes Jahr organisiert. Regelmäßig findet die Verkehrserziehung mit den Vorschulkindern und der Polizei statt.

Hindernisse und Stolpersteine:

Ständig wechselnde Auflagen zum Arbeits-, Gesundheits-, - und Brandschutz. Mängel an Spielgeräten müssen schneller behoben werden und über die Gothestadt in Auftrag gegeben werden.

## 7. Qualitätsmanagement

Positive Entwicklung:

Kinderschutzbeauftragte erhalten Regelmäßig über den Caritas-Verband einen Erfahrungsaustausch und wichtige Hinweise. Die Konzeption wird regelmäßig aktualisiert. Ein Inhouse-Seminar über Elternarbeit wurde durchgeführt. Fortbildungen für das Personal wird angeboten. Jährliche Mitarbeitergespräche, werden mit der Leiterin durchgeführt. Ein Qualitätskonzept ist mit dem Träger in Arbeit. Wir haben ein aktives Stadtelternkuratorium, welches Versucht einheitliche Standards zu entwickeln und verbessern. Ein großes Schutzkonzept ist nach den Kriterien vom Jugendamt des Saalekreises gefordert und muss im Team zusammengetragen und geschrieben werden. Das (Re)zertifizierungsverfahren ist uns wichtig, um uns in anderen Kitas, Ideen zu holen und unsere Standards regelmäßig zu reflektieren und zu halten.

Hindernisse und Stolpersteine:

Qualitätsmanagement ist für unsere Arbeit wichtig, benötigt aber für die Einhaltung sehr viel zusätzliche Zeit, die wir neben der päd. Arbeit investieren. Dies spiegelt sich oftmals im Engagement des päd. Personals wieder. Zeitmanagement für das Halten des Niveaus.

### **Was haben wir uns für die nächsten 3 Jahr vorgenommen?**

(Erkenntnisse/Maßnahmen, die sich durch die Selbstbewertung für die KiTa ergeben haben)

- Mülltrennung in allen Etagen noch verbessern
- Medienarbeit mit einer Kita App, um alle Eltern besser und schneller zu informieren
- Den Waschraum im Krabbelbereich umbauen und eine Verbindungstür schaffen
- neue Turngeräte kaufen
- ein weiteres Spielhaus auf den Spielplatz anschaffen

Datum

Unterschrift